

# Melodien mit einem Schuss Lässigkeit

DE  
18  
12  
08

**Jazz** – Die „Black and White Cooperation“ präsentiert ihr neues Album „Synergies“ – Frenetischer Beifall der Besucher im Gewölbekeller für unpräntiös-professionellen Auftritt

VON HANS-DIETER VÖTTER

DARMSTADT. Das Jazz-Quartett „Black and White Cooperation“ ist in Darmstadt viel zu selten zu hören. Das hängt damit zusammen, dass die Bandmitglieder allesamt mit entfernt liegenden Projekten beschäftigt sind, obwohl sie in der Stadt am Woog ihren Lebensmittelpunkt besitzen.

Im November trafen sie sich zu einer intensiven Probephase im Gewölbekeller unterm Jazzinstitut und als Ergebnis entstand eine neue CD, die unter dem Titel „Sy-

nergies“ ab März 2009 im Handel sein wird. Am Dienstag war Gelegenheit, am selben Ort vorab an einer Art „Pre-Release-Party“ teilzunehmen, bei der die Kompositionen live zu hören waren.

Das Ensemble um die Gründungsmitglieder Anke Schimpf und Tom Nicholas hat konzeptionell wenig verändert: Nach wie vor steht ein wohlklingender Instrumentalsound im Vordergrund. Die Musikdozentin Anke Schimpf ist mit Alt-, Sopransaxofon und Querflöte für die Melodie-linien zuständig und entledigt

sich dieser Aufgabe mit Bravour und jenem Schuss Lässigkeit, die swingenden Jazz ausmacht.

Am Piano folgt ihr Georg Göb, im Hauptberuf Musikpädagoge, mit elegant-flüssigen Läufen und unterstreicht den entspannenden Charakter der musikalischen Interaktion. Hierzu trägt auch E-Bassist Christoph Paulsen, der zusätzlich als Plattenproduzent fungiert, nachhaltig bei. Die eigentliche Würze aber liefert der Perkussionist Tom Nicholas. Der immer gut aufgelegte farbige Amerikaner (und Wahl-Darmstädter) erfreute

das Publikum mit stets neuen kreativen Einfällen.

Egal, ob im mittelschnellen Mainstream, bei einer karibischen Rumba oder kubanischer Salsa, stets hatte er den rechten dezentschmackvollen Groove zur Hand. Dadurch entwickelten sich die erwünschten Synergien im Zusammenwirken mit den Partnern, die der Präsentation Spannung verleihen. Das überträgt sich auf die Gäste, und die Gruppe erhält für ihre unpräntiös-professionelle Musizierweise frenetischen Beifall.

## Fünf Tenöre im Darmstadtium

DARMSTADT. „Die Nacht der fünf Tenöre“ entführt am zweiten Weihnachtsfeiertag (26.) um 20 Uhr im Darmstadtium unter dem Tourneemotto „Nessun dorma“ („Keiner schläft“) in das Heimatland großer Opernkomponisten wie Verdi, Rossini, Donizetti und Puccini. Der Schwerpunkt des Programms liegt bei bekannten Arien berühmter Opern wie „Aida“, „Tosca“, „Rigoletto“, „Otello“, „Turandot“ und „Carmen“, doch wird auch die neapolitanische Canzone nicht fehlen.

Nach Angaben der Veranstalter sind die Mitglieder des Quintetts an renommierten italienischen Opernhäusern wie der Mailänder Scala oder der Arena di Verona engagiert. Begleitet werden sie vom Sinfonieorchester Plovdiv (Bulgarien). Durch das Programm führt die Koloratursopranistin Andrea Hörkens.

## „Heute Nacht oder nie“

**Musik** – Max Raabe und das Palast Orchester gastieren am 14. Februar in Darmstadt

DARMSTADT. Mit dem Programm „Heute Nacht oder nie“ gastieren Max Raabe und das Pa-

last Orchester am 14. Februar (Samstag), um 20 Uhr im Darmstadtium.



Max Raabe FOTO: VERANSTALTER

Neben Schlagerklassikern und Evergreens der zwanziger und frühen dreißiger Jahre präsentieren sie viele wieder entdeckte Stücke dieser Zeit in ihren Original-Arrangements. Der Chansonnier besingt mit viel Charme und feiner Selbstironie eine einzige große Liebesgeschichte von Mischa Spoliansky bis Fritz Kreisler, von Kurt Schwabach bis Robert Stolz. Die Lieder handeln von langen Beinen und kurzen Amouren, Liebesleid und Liebesfreud und kleinen, grünen Topfpflanzen.

Weitere Auftritte sind am 9. März (Montag), um 20 Uhr im Kurhaus Wiesbaden und am 13. März (Freitag), um 20 Uhr in der Stadthalle Offenbach.

## Silvester mit der Fledermaus

DARMSTADT. Die Darmstädter Kulturgesellschaft Kranichstein lädt für Silvester (Mittwoch) um 19 Uhr zum Jahresabschluss mit einer konzertanten Aufführung der Operette „Die Fledermaus“ ins Jagdschloss Kranichstein ein.

Es spielt das Johann-Strauß-Orchester Wiesbaden unter der Leitung von Herbert Siebert. Als Solisten sind die Sopranistinnen Claudia Grundmann und Jessica Fründ, der Spintotenor Gérard Le Roux und Nick Benjamin, der auch moderieren wird, zu erleben. Außerdem werden Stücke von Lehár, Schraml und Kálmán zu hören sein. Über Konzert und Champagnerempfang hinaus besteht die Möglichkeit, ein sechsgängiges Diner zu buchen. Karten gibt es unter anderem im Internet unter [www.darmstaedter-kulturgesellschaft.de](http://www.darmstaedter-kulturgesellschaft.de) sowie unter Telefon 06151 97790.